

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 2 (1884)
Heft: 75

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 18. September — Berne, le 18 Septembre — Berna, li 18 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber des am 26. Februar 1884 von den Herren Gebrüder Elbers in Hagen, in Westphalen, auf Herrn F. Walther in Bern gezogenen, an ihre Ordre im Domizil des Herrn Walther am 30. April 1884 zahlbaren Wechsels im Betrage von 1773 Mark 94 Pf., mit letztem Indossament an die Herren Ph. Du Bois & fils in Frankfurt a./M., wird anmit aufgefordert, diesen Wechsel binnen einer Frist von drei Monaten, vom Tage der ersten Erscheinung dieser Aufforderung im Handelsamtsblatt an zu rechnen, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung dessen Amortisation im Unterlassungsfalle.

Diese Aufforderung hat drei Mal im Handelsamtsblatt zu erscheinen.

Amthaus Bern, den 7. August 1884.

Der Vice-Gerichtspräsident:

Ull.

Amortisationsbegehren.

Clemens Bürkle in Schaffhausen, vertreten durch Dr. H. Christ in Basel, begehrt gerichtliche Amortisation des Couponsbogens und des Talons zur Obligation Serie L, Nr. 15023, der Handwerkerbank Basel, ausgestellt am 24. Februar 1881 für Fr. 3000.

Gemäß Gerichtsbeschluss vom 12. September 1884 wird der allfällige Inhaber dieser Werthpapiere hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb drei Jahren von heute an, also bis spätestens den 18. September 1887 der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen würde.

Basel, den 18. September 1884.

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 13. September. Die Kommanditgesellschaft „Brunner & Pfister“ in Zürich hat sich aufgelöst. Heinrich Pfister-Bleuler von Wädenswil, wohnhaft in Zürich, führt das Geschäft (Buttersiederei, Schweinefett- und Speiseölhandlung) unter der Firma Pfister-Bleuler in Zürich fort. Geschäftslokal: Leonhardsgasse 6. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der aufgelösten Kommanditgesellschaft Brunner & Pfister.

13. September. Unter dem Namen **Bürgschafts-Genossenschaft der Beamten & Angestellten der Schweizerischen Nordostbahn** besteht mit Sitz und Gerichtsstand in Zürich eine Genossenschaft, welche gegenseitige Leistung der Amtsbürgschaft der Genossenschafter gegenüber der Nordostbahngesellschaft mit Regreßrecht gegenüber den Pflichtigen zum Zwecke hat. Das Statut ist am 23. August 1884 festgesetzt worden. Der Beitritt zur Genossenschaft ist freiwillig und unterliegt der Zustimmung des Vorstandes, eventuell der Delegirtenversammlung. Die Mitglieder der Genossenschaft bezahlen Jahresprämien, die erste im Betrage von zwei per Mille ihrer Kautionssumme, die nachfolgenden im Betrage von ein per Mille oder in einem durch Beschluß des Vorstandes entsprechend dem Kassabedürfniß ermäßigten oder erhöhten Betrage. Später, d. h. nach der Kon-

solidation der Genossenschaft Eintretende bezahlen überdieß eine Eintrittsgebühr von fünf Franken. Der Austritt erfolgt nach einmonatlicher Kündigung am Schlusse eines Geschäftsjahres, ferner mit dem Austritt aus dem Dienste der Nordostbahn, oder endlich in Folge statutengemäßen Ausschlusses. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Dagegen haftet der Ausgetretene oder dessen Rechtsnachfolger der Genossenschaft für allfällige Schadenersatzforderungen, entsprechend den Art. 691—693 des schweiz. Obligationenrechtes. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Delegirtenversammlung, gebildet durch die von den statutengemäßen Sektionen der Genossenschaft gewählten Mitglieder; der von der Delegirtenversammlung bestellte Vorstand von fünf Mitgliedern; die Rechnungsprüfungskommission. Dieser Vorstand vertritt die Genossenschaft nach Außen. Präsident und Aktuar desselben, im Verhinderungsfalle des Einen der Buchhalter, führen Namens der Genossenschaft kollektiv die verbindliche Unterschrift. Präsident des Vorstandes ist: Albert Steinmann von Waltalingen, wohnhaft in Zürich; Aktuar: Eduard Wochele von und in Wiedikon; Buchhalter: August Köchli von Wollishofen, wohnhaft in Bendlikon-Kilchberg; die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind: Wilhelm Kummer von Thayngen und Jakob Meyer von Attiswyl, beide wohnhaft in Winterthur.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau de Courtelary.

1884. 13. septembre. Edmond et Marie Peck, enfants mineurs de défunts Constant Peck et Marie née Maire, originaires de Travers, canton de Neuchâtel, demeurant à Rondchâtel, commune de Péry, agissant et représentés par leur tuteur M^r Jules Constant Auroi, propriétaire, de et à Orvin, duement autorisé à cet effet par M^r le préfet du district de Courtelary, agissant comme autorité tutélaire des étrangers, ont formé, sous la raison sociale **Enfants de Constant Peck**, une société en nom collectif. Genre de commerce: Fabrique de chaux hydraulique et de ciment. Bureau: Rondchâtel.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

1884. 15. September. Inhaber der seit 1. dies entstandenen Einzelfirma **Friedrich Hostettler, Sohn** in Sternmühle ist Friedrich Hostettler von Guggisberg, in Sternmühle, Gemeinde Tentlingen. Natur des Geschäftes: Korn- und Mehlhandlung.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Kriegstetten

1884. Berichtigung. In der Publikation der Firma **Aktiengesellschaft von Robert Vigiers Portlandementfabrik** im Wilihof (siehe Handelsamtsblatt Nr. 70, Seite 1, Spalte 2, Pag. 617) soll es heißen: Die Aktien, welche auf den Namen des Inhabers lauten, statt: Aktien, welche auf den Inhaber lauten etc., was hiemit berichtigt wird.

Das Registerbureau Kriegstetten.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 13. September. Inhaberin der Firma **L. Simon-Wunderlin** in Basel ist Lisette Simon-Wunderlin von Schönenbuch (Baselland), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: Spalenvorstadt 5 (Hôtel Simon).

13. September. Die **Kollektivgesellschaft J. & A. Saladin** in Basel hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 15. September. Inhaber der Firma **Georg Felix** in Crusch bei Sent, welche im August 1884 entstanden ist, ist Georg Felix von Parpan, wohnhaft in Crusch bei Sent. Natur des Geschäftes: Fourgonhaltere. Geschäftslokal: In Crusch bei Sent.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 15. September. Inhaberin der Firma **Ammann-Tobler** in Ermatingen ist in Folge Todes des bisherigen Inhabers **Sebastian Ammann** dessen Wittve **Elise Ammann** geborne **Tobler** von und in Ermatingen. — Die Firma **Ammann-Tobler** in Ermatingen ertheilt Prokura an **Emil Ammann** von und in Ermatingen.

15. September. Die Firma **Ezechiel Bloch** in Dießenhofen ist in Folge Wegzugs des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de Sion.

1884. 15. septembre. **Joseph Rossier** de Pierre, **Alexandre Rossier** de Pierre, **Jean Zufferey** de Jean, **Benoit Zufferey** de Pierre, et **Augustin Zufferey** de Pierre, tous de Chippis et y domiciliés, ont constitué à Sierre, sous la raison sociale **Joseph Rossier et C^o**, une société en nom collectif, commencée le 30 août 1884. Genre de commerce: Vins du pays. Bureaux: Maison **Elie Zufferey**, ancien sous-préfet, à Sierre.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1884. 11. septembre. La maison **Emile Keller**, à Neuchâtel, sellerie, inscrite le 29 mai 1883 et publiée dans le numéro 78 de la Feuille officielle suisse du commerce, a cessé d'exister par suite du départ du titulaire.

16. septembre. Le chef de la maison **Louis Coudol**, à Neuchâtel, est **Pierre-Théodore** dit **Louis Coudol**, de Villecomtal (Aveyron), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Banque et opérations de fonds publics. Bureaux: Rue du Château, n° 1, et Rue de la Place d'Armes, n° 5. Cette maison a été fondée le 1^{er} mars 1884.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 13. septembre. La raison **August. Becker** (fabrique et commerce de broderies), à Genève (avec succursale à Saint-Gall, 9 Davidstrasse), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, prononcée par jugement du 13 septembre 1884.

15. septembre. La raison „D. Benoit“ (entrepreneur de manège), à Genève, a cessé d'exister ensuite du décès de son titulaire, survenu le 26 février 1884 et de la remise du dit établissement à la société anonyme ci-après désignée. Sous la raison sociale **Société du Manège de Genève** il est fondé une société anonyme avec siège à Genève, dont les statuts ont été déposés aux minutes de M^r **Emile Rivoire**, notaire à Genève, le 30 août 1884 et qui a pour objet: 1^o de reprendre la suite du manège dirigé jadis par le sieur **Benoit**; 2^o de conclure avec l'Etat un bail de cinq années à partir du 15 avril 1884; 3^o d'exploiter le susdit manège; 4^o de faciliter et de développer à Genève le goût de l'équitation. La société est conclue pour cinq années, à partir du 15 avril 1884. Le capital social est fixé à trente mille francs, divisé en trente actions de mille francs chacune. Les actions sont nominatives et entièrement libérées. Les publications de la société seront valablement faites et opposables aux actionnaires par lettres missives adressées à chacun d'eux. La société est administrée et représentée vis-à-vis des tiers par un comité de quatre membres nommés par l'assemblée générale parmi les actionnaires. Elle est engagée par la signature collective de deux membres du comité. Les membres du comité sont: **MM. Isaac Bonna**; **Alois Pictet**; **Alfred Chenevière**; **Theodore Lullin**, tous de Genève et y domiciliés. Bureaux: Au Manège, Rue du Manège.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Christiania, Herrn Th. J. Hefti, pro 1883.

(Konsulat für Schweden und Norwegen.)

In meinem Bericht für das Jahr 1882 hatte ich der Meinung Ausdruck gegeben, daß das Land in einer Periode erwachenden geschäftlichen Lebens mit steigender Kaufkraft sich befinde. Diese Ansicht hat sich bestätigt, denn die Statistik pro 1883 zeigt, daß der Verkehr und der Umsatz Fortschritte gemacht haben; dennoch können die Zeiten keineswegs als blühend bezeichnet werden. Der Umsatz war zum Theil ziemlich schleppend, es zeigte sich im Handelsstande eine gewisse Zurückhaltung gegenüber größeren Unternehmungen. Die Geschäftswelt nahm so zu sagen eine abwartende Stellung ein; es ist eben allgemeine Meinung, daß das Land ökonomische Fortschritte, welche Hoffnung auf günstige künftige Entwicklung des Landes erwecken, gemacht hat.

Der Ertrag der **Landwirthschaft** war sehr befriedigend. Die Ausbeute war, sowohl was die Heu- als Getreideernte betrifft, größer als in einem gewöhnlichen Mitteljahr. Die Kartoffelernte blieb dagegen, und zwar der Kartoffelkrankheit wegen, hinter der eines gewöhnlichen Mitteljahres bedeutend zurück. Die Ausbeute der Fischereien war bedeutend geringer als in den nächst vorhergehenden Jahren.

Für die Schifffahrt waren die Verhältnisse ungefähr wie im Vorjahre. Sowohl die Segel- wie namentlich die Dampfschiffsflotte hat während des Jahres einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Die Zahl der Dampfschiffe betrug Ende des Jahres annähernd 440 mit 92,500 Tons Tragfähigkeit.

In dem **Bergwerksbetrieb** sind keine wesentlichen Veränderungen, entweder durch neue Anlagen oder Entdeckung neuer Erze von einiger Bedeutung eingetreten. Auf **Bommelö** hat man etwas Gold angetroffen. Die Produktion des **Kongsberg Silberwerks** betrug ungefähr 6000 kg.

Die Ausfuhr von **Kupfererz** betrug während der ersten 11 Monate des Jahres 3'619,230 kg gegen 4'431,852 kg im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von **Nickelerz** wurden während der ersten 11 Monate des Jahres 800,718 kg, also noch weniger als in den nächst vorhergehenden drei Jahren ausgeführt. Durch einen weitem Rückgang der Preise, der nicht unwahrscheinlich ist, werden die Besitzer der Nickelwerke sich wahrscheinlich gezwungen sehen, den Betrieb gänzlich einzustellen.

Ueber die **Industrie** ist zunächst zu erwähnen, daß eine Industrie- und Kunstausstellung hier in Christiania während der Monate Juni bis Dezember abgehalten wurde.

Was die **Holzmasseindustrie** betrifft, sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahre zu erwähnen. Die Nachfrage stand im Verhältniß zur Produktion, die Preise waren aber niedrig und haben gewiß den Beteiligten nur geringen Nutzen gebracht. Die Ausfuhr betrug während der ersten 11 Monate dieses Jahres 63,005 Tons gegen 53,964 Tons im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die **Zündholzfabriken** haben unter ungefähr denselben Verhältnissen wie im Vorjahre gearbeitet. Die Ausfuhr von Zündhölzchen, für die nun in Amerika eine neue Absatzquelle erworben worden ist, betrug ungefähr 2'550,000 kg gegen 2'700,000 kg im Vorjahre.

Auch für die **Bierbrauereien** waren die Verhältnisse ziemlich unverändert geblieben. Ausgeführt wurden ungefähr 1'850,000 Liter gegen 1'705,000 L. im Vorjahre.

Die Produktion der **Branntweinbrennereien** betrug während September-November 2'109,000 L. von 50° Gehalt.

Sowohl die **Woll-** als die **Baumwollwebereien** haben gute Geschäfte gemacht.

Dasselbe gilt von den **Hufeisen- und Nagelfabriken**, indem das Fabrikat stets in vergrößertem Maßstabe Absatz findet. Die Preise waren aber niedrig und zwar wegen der stets zunehmenden Konkurrenz.

Die **mechanischen Werkstätten** sind, wie verlautet, lohnend beschäftigt gewesen, hauptsächlich mit **Neubau und Reparatur von Dampfschiffen**.

Für das **Eisgeschäft** waren die Verhältnisse bei weitem nicht so günstig wie im Vorjahre. Die Ausfuhr betrug während der ersten 11 Monate 210,259 R. Tons, die Preise waren aber sehr niedrig.

Ueber die **Gesamt-Ein- und Ausfuhr** stehen die erforderlichen statistischen Angaben noch nicht zu Gebote. Maschinen wurden eingeführt im Werthe von 1'966,049 Kr., Butter 3'201,814 kg.

Die Ausfuhr von **Holz** hat sich seit 1879 allmähig erhöht und diejenige des Vorjahres um 26,347 R. Tons überstiegen. Die Preise, die die Waare auf den ausländischen Verbrauchsplätzen erreichte, haben aber keine dem Zuwachs des ausgeführten Quantums entsprechende Erhöhung erfahren, vielmehr waren sie in England — dem Hauptabnehmer des von hier ausgeführten Holzes — anscheinend durchschnittlich niedriger als im Vorjahre. Ein erfreuliches Zeichen ist es jedoch, daß die Ausfuhr der werthvollsten Sorte — gehobeltes Holz — stets zunimmt. Von dem gesamten Zuwachs der Ausfuhr des Vorjahres fällt über die Hälfte auf diese Sorte.

Der **Umsatz von Manufakturwaaren** war eher größer als im Vorjahre. Der Nutzen, den das Geschäft den Beteiligten abgeworfen hat, war jedoch geringer und zwar aus dem Grunde, weil der Umsatz hauptsächlich die billigeren Qualitäten umfaßte, während hingegen sich die Geschäftskosten mehrten.

Der **Bau neuer Eisenbahnen** ist in dem verflossenen Jahre vorläufig zum Abschluß gebracht worden, indem keine Anlage beschlossen oder bewilligt worden ist, die nicht schon dem Verkehr eröffnet wurde. Die letzte Anlage, die Strecke von Bergen nach Voß — 108 km lang — wurde unterm 11. Juli dem Verkehr übergeben. Die Gesamtlänge der Eisenbahnen, die nun im Betrieb sind, beträgt 1576 km. Der Betrieb der Eisenbahnen ergab ein befriedigendes Resultat.

Die **Geldverhältnisse** waren ruhig, ohne die Bewegung, die eine lebhaftere Spekulation hervorzarufen pflegt, aber auch ohne finanzielle Schwierigkeiten. Der Diskontsatz bei der hiesigen Abtheilung der Bank Norwegens betrug während des ganzen Jahres 4 1/2 %. Der Zinsfuß der Sparkassen war 3 1/2 %, und daß dieser verhältnißmäßig niedrige Satz nicht zur Anlage in leicht verkäuflichen Effekten Veranlassung gab, muß dem Umstande zugeschrieben werden, daß solche Effekten ungeachtet der hohen Kurse nur sparsam angeboten werden. Das Angebot von fremden Wechseln war öfters größer als der Bedarf.

Die **Einfuhr aus der Schweiz** beschränkt sich nach wie vor auf Käse, Uhren, Uhrenfournituren, Manufakturwaaren und Maschinen. Ich muß übrigens auch diesmal wiederholen, was ich in frühern Berichten erwähnt habe, daß statistische Angaben über den Umfang dieser Einfuhr nicht zu Gebote stehen, indem die aus der Schweiz herrührenden Güter über Hamburg oder andere Speditionshäfen eingeführt werden, und diese Speditionshäfen als Ausfuhrplätze bezeichnet werden.

Die Einfuhr von Käse und namentlich von Uhren ist gewiß im Vergleich mit der aus andern Ländern ganz vorwiegend. Die Einfuhr von Manufakturwaaren umfaßt Gardinen und Stickerien, einfache baumwollene Tücher (Taschentücher), gedruckte Stoffe und vermuthlich auch Seidenstoffe. Von Manufakturwaaren gilt es aber besonders, daß die Einfuhr aus der Schweiz sich nicht feststellen läßt, indem sie nicht allein über Hamburg oder andere Speditionshäfen eingeführt, sondern auch durch Vermittlung hamburgischer Zwischenhändler verkauft werden.

Maschinen wurden vermuthlich im gleichen Umfange wie im Vorjahre eingeführt. Mit Ausnahme einiger kleineren Sendungen von Eisen findet eine nennenswerthe Ausfuhr nach der Schweiz, soweit bekannt, nicht statt.

Bekanntmachung der schweiz. Postverwaltung.

Laut einem Telegramm der französischen Postverwaltung legen die jeden zweiten Sonntag von Marseille und jeden zweiten Dienstag von Neapel abgehenden französischen Schiffe der Linie Indo-China in Neapel bis auf weitere Anzeige nicht mehr an. Das gleiche ist der Fall bei den französischen Schiffen nach Egypten, ab Marseille jeden Donnerstag, ab Neapel jeden Samstag. Die bisher mit den ersteren Schiffen via Neapel beförderten Korrespondenzen sollen daher über Marseille versandt werden. Um beispielsweise den nächsten Schiffsabgang in Marseille am 28. ds. M. zu erreichen, müssen die betreffenden Korrespondenzen spätestens abgehen: in Zürich: Samstag den 27. ds. um 1X³⁰ mit Zug 4 a; in Basel: Samstag 27. ds. um 1X¹⁰ mit Zug 5; in Bern: Samstag 27. ds. um 1³⁰ mit Zug 50.

Publication de l'administration des postes suisses.

Il résulte d'un télégramme de l'administration des postes françaises, que les paquets français de la ligne de l'Indo-Chine qui partent de Marseille tous les dimanches et de Naples tous les deux mardis ne feront plus escale à Naples, jusqu'à nouvel ordre. Il en est de même des paquets français à destination de l'Egypte partant de Marseille tous les jeudis et de Naples tous les samedis. Les correspondances expédiées par les premiers de ces paquets via Naples doivent en conséquence être acheminées par Marseille. Pour attendre, par exemple, le prochain départ de paquets à Marseille le 28 courant, il faut que les correspondances respectives partent au plus tard: de Zürich: samedi le 27 courant à 1X³⁰ par train 4 a; de Bâle: samedi le 27 courant à 1X¹⁰ par train 5; de Berne: samedi 27 courant à 1³⁰ par train 50.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 13. September 1884.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 13 septembre 1884.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken. Billets d'autres banques d'émission suisses.	Uebrigere Kassenbestände		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendek. 40 o/o der Zirkulation. Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation.		Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.		Autres valeurs en caisse		Fr.	Cl.
				Fr.	Cl.			Fr.	Cl.		
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	7,900,000	7,858,690	3,143,476	458,614	—	944,580	57,946	87	4,604,616	87
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,600,000	1,470,130	588,052	87,748	—	25,600	7,728	40	709,128	40
3	Kantonalbank von Bern, Bern	3,250,000	3,227,905	3,291,162	1,332,908	—	553,580	304,099	47	5,431,719	47
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,960,550	784,232	518,475	70	18,200	144,008	47	1,053,958	40
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	6,000,000	5,948,970	2,379,588	194,620	—	443,650	1,967	35	3,343,681	05
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	499,410	456,550	194,620	10,115	—	20,890	2,069	76	227,694	76
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,413,420	565,368	139,452	80	73,460	5,674	06	783,954	86
8	Aargauische Bank, Aarau	3,900,000	3,421,210	1,368,484	177,857	69	33,900	293,412	47	1,873,654	16
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	3,000,000	2,952,680	381,072	63,674	23	126,590	57,555	30	628,891	53
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,970,100	788,040	197,138	43	17,850	77,441	91	1,080,470	34
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	915,980	366,372	215,123	55	56,380	26,958	09	664,834	45
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,944,660	1,177,864	108,521	—	200,130	24,118	02	1,510,933	02
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,204,300	1,067,650	427,060	260,375	—	218,840	21,987	10	931,262	10
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	13,714,700	5,485,880	1,400,509	10	539,920	113,224	85	7,544,533	45
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	2,500,000	2,446,450	978,560	47,793	66	114,350	5,107	71	1,146,891	37
16	Bank in Zürich, Zürich	5,500,000	4,818,850	1,927,540	1,201,301	29	787,000	4,847	43	3,920,788	72
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	9,832,000	3,732,800	1,099,818	50	510,900	13,752	51	5,357,271	01
18	Bank in Luzern, Luzern	2,000,000	1,949,750	779,900	341,885	—	208,700	41,376	91	1,871,361	91
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,896,200	1,758,480	130,326	65	161,800	73,010	25	2,123,116	90
20	Crédit Gruyérien, Bulle	800,000	294,780	117,912	40,313	—	45,830	5,320	27	209,375	27
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	14,700,000	12,053,820	4,821,528	3,275,596	81	1,239,600	122,718	25	9,459,443	06
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	2,374,740	949,896	332,773	78	151,650	105,497	47	1,539,817	25
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,000,000	982,250	392,900	113,207	14	156,650	40,409	74	703,166	88
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	983,905	840,945	336,378	254,597	—	159,150	11,616	95	761,741	98
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,493,010	1,426,630	570,652	56,973	—	89,930	13,260	69	730,815	69
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	9,227,865	7,123,360	2,849,344	1,565,564	37	390,000	202,502	66	5,007,411	03
27	Ersparnikasse des Kantons Uri, Altorf	485,000	469,700	187,880	21,880	—	3,700	2,019	20	214,979	20
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	494,300	197,720	18,150	—	3,100	472	73	219,442	73
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	295,610	293,610	117,444	15,651	—	7,940	1,709	82	142,744	82
30	Banque cantonale neuchâtelaise, Neuchâtel	3,000,000	2,638,760	1,055,500	73,430	—	160,820	40,957	98	1,330,707	98
31	Banq. commerciale neuchâtelaise, Neuchâtel	5,000,000	4,088,450	1,635,380	340,370	—	546,080	484,395	68	3,006,225	68
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	976,750	390,700	57,914	30	90,320	21,545	02	560,479	32
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,451,450	580,580	60,880	—	27,290	4,784	25	673,534	25
Stand am 6. September 1884		129,694,100	* 110,805,960	44,322,334	14,125,456	—	8,128,780	2,340,397	51	68,917,617	51
Etat au 6 septembre 1884		129,689,100	110,366,920	44,146,768	14,852,497	—	8,320,140	1,616,109	42	68,935,814	42
		+ 5,000	+ 439,040	+ 175,616	— 727,041	—	— 191,360	+ 724,583	09	— 18,196	91
* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000			Fr. 7,944,000				Gold				
dout en coupures } à " 500			" 11,320,500				Or			Fr. 43,200,730	—
			" 62,802,900				Silber			" 15,247,110	—
			" 28,529,625				Argent				—
unter } à " 50			" 208,935				Gesetzliche Baarschaft			Fr. 58,447,840	—
au dessous de } " 50			" 208,935				Encaisse légale				—
			Fr. 110,805,960								

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 13. September 1884. — Du 13 septembre 1884.
 (Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total			
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, Inners 8 Tagen fällige Depos. u. Kassascheine von Banken. Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours.	Inners 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine Obligationen und Coupons. Bons de caisse d'états suisses, obligations des déts états et leurs coupons		
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger			Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	
5	Bank in St. Gallen	6,000,000	443,650	—	2,681,698. 50	467,275. 62	1,958,830. —	—	—	5,551,454. 12
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	539,920	43,000. —	10,850,367. 60	21,635. —	2,225,400. —	—	—	13,680,322. 60
16	Bank in Zürich	5,500,000	787,600	—	7,294,574. 50	278,975. 80	3,660,297. 10	—	—	12,021,447. 40
17	Bank in Basel	12,000,000	510,900	—	5,245,074. 59	225,318. 57	5,209,440. —	—	—	11,190,733. 16
19	Banque de Genève	5,000,000	161,300	—	8,234,779. 50	98,878. 45	739,452. 40	—	—	9,234,410. 35
31	Banque commerciale neuchâtelaise	5,000,000	546,080	—	7,190,632. 70	86,009. 10	939,200. —	—	—	8,761,921. 80
Stand am 6. September 1884		53,500,000	2,989,450	43,000. —	41,497,127. 39	1,178,092. 54	14,732,619. 50	—	—	60,440,289. 33
Etat au 6 septembre		53,500,000	3,530,330	19,650. —	41,919,819. 78	1,323,511. 95	14,778,592. 65	—	—	61,571,904. 38
		—	— 540,880	+ 23,350. —	— 422,692. 39	— 145,419. 41	— 45,978. 15	—	—	— 1,131,614. 95
Aktiven — Actif										
Passiven — Passif										
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total	
5	Bank in St. Gallen	2,898,063. 70	5,551,454. 12	1,449,885. 82	9,899,408. 64	5,948,970	740,639. 79	127,000. —	—	6,816,609. 79
14	Banque du Commerce à Genève	6,886,889. 10	13,680,322. 60	66,998. 75	20,633,710. 45	18,714,700	1,610,266. 20	—	—	15,324,966. 20
16	Bank in Zürich	3,123,841. 29	12,021,447. 40	524,887. 96	15,675,176. 65	4,818,850	3,367,048. 58	—	—	8,185,898. 58
17	Bank in Basel	4,832,618. 50	11,190,733. 16	1,998,840. —	18,022,191. 66	9,332,000	3,215,634. 70	—	—	12,547,634. 70
19	Banque de Genève	1,888,806. 65	9,234,410. 35	—	11,123,217. —	4,396,200	496,219. 40	—	—	4,892,419. 40
31	Banque commerciale neuchâtelaise	1,975,750. —	8,761,921. 80	51,964. 69	10,789,636. 49	4,088,450	130,527. 26	—	—	4,218,977. 26
Stand am 6. September 1884		* 21,610,469. 24	60,440,289. 43	4,092,577. 22	86,143,335. 89	42,299,170	9,560,335. 93	127,000. —	—	51,936,505. 93
Etat au 6 septembre		22,157,669. 24	61,571,904. 38	2,991,150. 02	86,720,723. 64	41,984,990	10,000,475. 72	127,000. —	—	52,112,465. 72
		— 547,200. —	— 1,131,614. 95	+ 1,101,427. 20	— 577,387. 75	+ 314,180	— 440,139. 79	—	—	— 125,959. 79

* Ohne Fr. 13,572. 83 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 13,572. 83 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 15. September 1884 in Basel, Bern, St. Gallen und Genf 2 1/2 %, in Zürich und Lausanne 3 %.
 Escompte le 15 septembre 1884 à Bâle, Berne, St-Gall et Genève 2 1/2 %, à Zurich et Lausanne 3 %.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Zollwesen des Auslandes. — Italien. Das italienische Finanzministerium erließ folgendes Dekret betreffend die temporäre Ein- und Ausfuhr von Baumwollgarnen zur Fabrikation von aus Seide und Baumwolle gemischten Geweben:

Art. 1. Die temporäre Einfuhr über die Zollstätten erster Klasse ist für Baumwollgarn gestattet, welche mehr als 50,000 m per jedes halbe kg messen und zur Verfertigung von aus Seide und Baumwolle gemischten, zur Wiederausfuhr bestimmten Geweben dienen.

Art. 2. Bei der Einfuhr dieser Garne wird davon ein Muster zurückbehalten behufs Vergleichung mit den daraus verfertigten gemischten Geweben bei deren Ausfuhr.

Art. 3. Um bei der Ausfuhr die Menge der verwendeten Garne auf den temporären Ausfuhrlisten vormerken zu können, wird ein Stück von einigen cm² des Gewebes effilochirt und darnach das Verhältniß des Baumwollgarnes zum Gewicht des ganzen Gewebes berechnet.

Art. 4. Das kleinste für die temporäre Einfuhr zulässige Quantum Baumwollgarn beträgt 50 kg.

Art. 5. Wenn das Garn nach der Einfuhr ganz oder theilweise gefärbt wird, so haben sich die Zollbeamten behufs Berechnung des Gewichtes an die im Artikel 38 der Verordnung vom 11. Mai 1881 hiefür aufgestellten Vorschriften zu halten, d. h. sie haben von dem Gewichte des Garnes die Zunahme, welche das Färben verursacht, nach den in der Tafel A der angeführten Verordnung aufgestellten Verhältnissen in Abzug zu bringen, vorbehalten das Recht des Eigentümers für den Fall, daß die wirkliche Zunahme die gesetzliche übersteigen würde, die Entfernung der fremden Stoffe in der im vorerwähnten Artikel angegebenen Weise zu verlangen.

Art. 6. Auf alle oben nicht besonders vorgesehenen Fälle bleiben die in der allgemeinen Verordnung betreffend die temporäre Ein- und Ausfuhr aufgestellten Vorschriften anwendbar.

Konsulate. Die serbische Regierung hat 3 neue Handelsvertretungen in Deutschland errichtet und zwar Generalkonsulate in Dresden und Leipzig und ein Konsulat in Gleiwitz.

Gütertarifwesen. Um die Konkurrenz der Arlbergbahn zu dämmen, hat die Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten einen Ausnahms-tarif Nr. IV geschaffen, welcher mit dem Tage der Betriebseröffnung der Arlbergbahn in Kraft tritt. Dieser Ausnahms-tarif hat Gültigkeit für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehlprodukten aus Getreide und Hülsenfrüchten, von Malz, Oelsaaten und gebrauchten Getreide- und Mehlsäcken im kombinierten Schiffs- und Bahnverkehr zwischen Stationen der priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft einerseits und der Schweiz andererseits mit Umschlag in Passau oder Wien Donauquaibahnhof. (Erfk. Ztg.)

Bodenseedampfschiffahrt. Die Kurse der österreichischen Schiffe haben am 15. ds. Mts. begonnen. Täglich findet ein Kurs statt nach Lindau (von Bregenz aus), zwei Kurse nach Friedrichshafen und zwei nach Konstanz.

Navigation à vapeur sur le lac de Constance. Le service des bateaux à vapeur autrichiens a commencé le 15 de ce mois. Un départ journalier a lieu de Bregenz à destination de Lindau; deux courses sont organisées pour Friedrichshafen et deux pour Constance.

Situation de l'horlogerie bisontine. Il résulte des renseignements que la chambre de commerce de Besançon fournit au *Journal des chambres de commerce* que la situation bisontine d'horlogerie, naguère encore si prospère, est en véritable décadence depuis le commencement de l'exercice: voici le relevé comparatif des opérations du bureau de garantie.

Nombre de montres soumises au contrôle de la garantie à Besançon, en

Mois de	1883			1884		
	Or	Argent	Total	Or	Argent	Total
Janvier	10,823	24,235	35,058	10,369	23,627	33,996
Février	12,163	27,297	38,460	12,380	27,816	40,196
Mars	12,513	28,004	40,517	11,599	28,676	40,275
Avril	14,621	30,837	45,458	10,574	28,380	38,954
Mai	13,012	32,451	45,463	10,006	28,363	38,369
Juin	13,929	28,896	42,825	11,891	27,473	39,364
Totaux	77,061	170,720	247,781	66,819	159,335	226,154

Ainsi le 1^{er} semestre de l'exercice 1884 accuse sur la période correspondante de 1883 une différence en moins de 21,627 montres, dont 10,242 en or.

C'est là un fait d'autant plus anormal que les introductions de montres étrangères ne se sont pas accrues au bureau de garantie de Pontarlier où se concentrent plus spécialement ces sortes d'opérations, savoir:

Nombre de montres contrôlées au bureau de la garantie de Pontarlier

	Or	Argent	Total
1 ^{er} semestre 1884	6,475	20,649	27,124
1 ^{er} semestre 1883	8,379	22,004	30,383
Différence en moins pour 1884	1,904	1,355	3,259

Quant au bureau récemment ouvert à Monthéliard, il a reçu, depuis le 1^{er} janvier, 914 montres en argent de fabrication nationale, et 1013, dont 25 en or, de provenance étrangère.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Der Import in Damaskus umfaßte im Jahre 1883 u. A. folgende Artikel: Farbige Tuche für ca. 410,000 Fr., Satin und Castor ca. 50,000 Fr., weiße Garne ca. 1'125,000 Fr., farbige Garne ca. 500,000 Fr., Rothgarn ca. 375,000 Fr., Wollgespinnste ca. 30,000 Fr., T-Cloth ca. 500,000 Fr., Madapolam ca. 875,000 Fr., Indienne ca. 1'875,000 Fr., Cambrics ca. 187,500 Fr., Musselin ca. 50,000 Fr., Seidenstoffe ca. 50,000 Fr., Seiden- und Wollsammt ca. 5000 Fr., Teppiche ca. 20,000 Fr., Sohlenleder ca. 150,000 Fr., Schreib- und Briefpapier ca. 115,000 Fr., Pack- und Druckpapier ca. 30,000 Fr.

Das Jahr 1883 hatte für Smyrna und das angrenzende Gebiet des vorderen Kleinasien die Bedeutung einer Periode ruhiger, günstig vor-

schreitender Entwicklung. Die Gesamtwaareneinfuhr betrug 107'326,206 Fr. gegenüber 85'700,475 Fr. im Jahre 1882. Die wichtigsten Einfuhrartikel, nach Millionen Franken gewerthet, sind: Manufakturen 13'7, Droguen 9'0, Baumwollgarne 8'2, Leder 6'7, Fez 5'8, Wollengarn und Wollenwaren 8'8.

Aus der Uebersichtstabelle für die Einfuhr in Schweden-Norwegen pro 1883 und 1882 heben wir hervor: Rohe Baumwolle 12'374,000 Ko. (1882: 10'500,000 Ko.), unbearbeitete Häute und Felle (nicht Pelzwerk) 2'503,000 Ko. (2'750,000 Ko.), Käse 401,000 Ko. (800,000 Ko.), Butter 2'612,000 Ko. (2'380,000 Ko.), Papier 1'038,000 Ko. (1'000,000 Ko.), Maschinerien 8'832,000 Kronen (7'900,000 Kronen), Ganz und Halbseiden-gewebe 56,600 Ko. (62,000 Ko.), Baumwollgewebe 1'129,000 Ko. (900,000 Ko.), Wollengewebe 2'356,000 Ko. (2'000,000 Ko.), Leinen- und Hanfgewebe 599,000 Ko. (700,000 Ko.).

In Odessa wurde u. A. im Jahre 1882 eingeführt: Käse 7235 Pud (im Werthe von 128,269 Rubel), Baumwolle 774,496 Pud (7'069,795 R.), Baumwollgarn 11,952 Pud (368,365 R.), Baumwollwaren 3058 Pud (209,381 R.), Wollenwaren 4162 Pud (529,028 R.), Seiden- und Halb-seidenwaren 323 Pud (229,765 R.), Leinwand und Jutesäcke 61,925 Pud (457,123 R.), musikalische Instrumente für 116,632 R., goldene und silberne Taschenuhren 15,379 Stück (364,485 R.).

Das Jahr 1883 ist für den Handel von Björnboerg (Finnland) annähernd von gleichem Umfange geblieben, wie im Vorjahre. Der Werth der Einfuhr betrug 2'148,178 Finnländische Mark gegen 2'382,859 F. Mk. im Jahre 1882. Apothekerwaren und Medikamente wurden importirt für 15,546 F. Mk., chemische Präparate für 10,580 F. Mk., verschiedene Sorten Farben für 17,722 F. Mk., Garne aller Art für 36,280 F. Mk., baumwollene Gewebe für 18,310 F. Mk. (3662 \bar{w}), Leinen- und Hanf-Gewebe für 8936 F. Mk. (4468 \bar{w}), seidene Gewebe für 5100 F. Mk. (85 \bar{w}), wollene Gewebe für 145,944 F. Mk. (12,182 \bar{w}), rohe und zubereitete Häute für 33,370 F. Mk., Maschinen für 34,000 F. Mk., Papier und -Waaren für 6580 F. Mk., Cognac und Rum für 82,488 F. Mk., Uhrwaaren für 4790 F. Mk.

Le travail des enfants et des filles mineures employés dans l'industrie en France. La commission supérieure instituée par la loi du 19 mai 1874 qui régit le travail des enfants et des filles mineures employés dans l'industrie en France, vient de présenter son rapport annuel. Nous en détachons les renseignements suivants:

Entrée en vigueur un an après sa promulgation soit en 1875, la loi n'a pas rencontré d'opposition ouverte de la part des industriels français; toutefois, des intérêts respectables et des habitudes industrielles anciennes engagèrent le service d'inspection chargé de veiller à l'exécution de la loi à ne pas se montrer trop rigoureux dès l'abord, mais à employer la bienveillance et la persuasion avant que de recourir aux moyens répressifs. Les grands établissements se plient aux premiers aux exigences de la loi, mais on eut quelque peine à la faire pénétrer dans les petits ateliers. Actuellement cependant son action salutaire se fait sentir partout et si les contraventions sont encore nombreuses, cela tient surtout à ce que le nombre des inspecteurs est trop restreint.

Le nombre des établissements visités en 1883 s'est élevé à 47,617, chiffre qui est encore bien au-dessous du nombre total des établissements soumis à la loi, mais qui n'en témoigne pas moins d'un progrès continu sur les années antérieures et spécialement sur la première année d'inspection 1876, pendant laquelle 10,041 établissements seulement avaient pu être visités. Il est à remarquer que les établissements visités appartiennent à toutes les catégories, depuis le petit atelier occupant un enfant jusqu'à la grande usine dans laquelle travaillent des milliers d'ouvriers.

Il y a eu une diminution dans plusieurs circonscriptions en 1883 sur le nombre des enfants et filles mineures trouvés antérieurement dans les établissements inspectés; le total indique néanmoins une progression ascendante ininterrompue, il est de 213,101 enfants et filles mineures (le plus haut chiffre atteint jusqu'ici) pour 1883, contre 119,462 en 1876.

Aux termes de la loi, l'âge d'admission des enfants est fixé à 12 ans révolus, avec une exception pour quatorze branches d'industrie dans lesquelles les enfants sont employés à des travaux accessoires, ainsi dans les filatures, les tissages, etc., et où ils peuvent être admis dès l'âge de 10 ans révolus. La tolérance accordée à ces industries est toutefois plus apparente que réelle; en effet, pour pouvoir en user, le travail doit être limité à 6 heures par jour, ce qui oblige certains établissements à organiser deux équipes différentes travaillant chacune six heures. Il n'est donc pas étonnant que le nombre des enfants de 10 à 12 ans employés dans l'industrie, qui était de 7780 en 1876, soit tombé peu à peu pour n'être plus que de 4234 en 1883.

Les prescriptions relatives à la durée du travail qui est pour les enfants de 12 heures par jour, sont généralement bien observées, quoique dans les grands établissements industriels, la journée de travail des adultes dépasse quelquefois cette limite.

L'interdiction du travail de nuit et du dimanche est observée d'une manière satisfaisante; il en est de même de celle des travaux souterrains défendus aux femmes et permis aux enfants pour une durée de 8 heures seulement par jour.

En ce qui concerne l'instruction primaire, les enfants de 12 à 15 ans qui ne sont pas munis d'un certificat d'instruction primaire élémentaire, ne peuvent travailler que 6 heures par jour et doivent suivre les classes d'une école pendant le temps libre du travail ou recevoir l'instruction pendant deux heures au moins, si une école spéciale est attachée à l'établissement industriel dans lequel ils sont employés. Les résultats de ces sages prescriptions ne tardèrent pas à se faire sentir, car elles obligèrent les industriels à pourvoir à l'instruction des enfants qu'ils occupent et le développement des écoles industrielles privées ou cours spéciaux suivit une marche ascendante dont les chiffres suivants peuvent donner une idée: Ecoles industrielles existant avant la loi de 1874: 175; en 1883: 615. Enfants de 12 à 15 ans munis du certificat scolaire en 1876: 26%; en 1883: 69%.

Les chefs d'ateliers ne pouvant se livrer à des enquêtes individuelles pour rechercher si les jeunes ouvriers qu'ils se proposent d'engager remplissent les conditions fixées par la loi, celle-ci impose aux parents l'obligation de se munir d'un livret délivré par le maire et contenant l'indication de l'âge, du lieu de naissance, du domicile et de la situation scolaire de l'enfant. Bien que la loi ne l'ait pas dit expressément, le livret est également considéré comme obligatoire pour les filles mineures de 16 à 21 ans. Les prescriptions à cet égard sont généralement bien observées; il en est de même de celles qui touchent aux registres d'inscription dont chaque établissement doit être pourvu. Une excellente pratique qui s'est établie dans quelques circonscriptions est celle de munir ces registres d'un visa de l'inspecteur à chaque visite de celui-ci. L'affichage de la loi et des règlements est également à peu près général. Néanmoins, cette

obligation rencontra, au début, une certaine résistance de la part des chefs d'ateliers qui y voyaient une sorte de mesure de police.

Des règlements déterminent les différents genres de travaux qui sont interdits aux enfants, mais l'inspection ne peut que difficilement constater si les prescriptions contenues dans ces règlements sont observées. Aussi n'est-ce généralement que par les accidents survenus que les inspecteurs connaissent des contraventions et encore arrive-t-il souvent qu'ils ne leur sont pas signalés. Le nombre des accidents indiqués dans les rapports des inspecteurs est donc forcément de beaucoup inférieur à la réalité; ce nombre était de 46 en 1876, il a suivi dès lors un mouvement progressif continu et a atteint 175 en 1883.

La surveillance relative à la salubrité des ateliers n'est pas négligée, on attache une grande importance à la bonne tenue, à la propreté et à la ventilation des locaux de travail, et on peut affirmer que des progrès sérieux ont été réalisés dans ce domaine; toutefois il y a beaucoup à faire encore, dans les villes surtout où la cherté des loyers est un obstacle à l'installation d'ateliers bien aérés et bien éclairés.

Les conditions de sécurité des ateliers s'améliorent de plus en plus, grâce à l'invention de machines nouvelles amenant chaque jour des perfectionnements sérieux. Malheureusement, il n'arrive que trop souvent encore, ainsi qu'on l'a vu par le chiffre des accidents, que l'installation d'un nombre de machines hors de rapport avec les dimensions des salles présente des dangers qui sont d'autant plus grands que le fonctionnement de certains organes du matériel empêche de les recouvrir convenablement.

La suppression du travail de nuit pour les enfants et les filles mineures a aidé beaucoup au maintien des bonnes moeurs et de la décence publique dans les ateliers.

Le soin de veiller à l'exécution des prescriptions de la loi de 1874 a été confié à un corps d'agents spéciaux composé de 15 inspecteurs. Chaque circonscription territoriale, dont chacun de ces inspecteurs est chargé, est tellement considérable que l'expérience n'a pas tardé à démontrer d'une façon absolue l'insuffisance numérique de ces fonctionnaires. La commission supérieure s'est préoccupée de cet état de choses, et pour y remédier elle a dressé un projet d'après lequel le nombre des inspecteurs divisionnaires serait porté de 15 à 24, divisés en 3 classes avec un traitement annuel de 5000, 6000 et 7000 fr. Ce projet ayant été approuvé par le ministre du commerce et adopté par le conseil d'Etat, il sera prochainement soumis au parlement. Il existe en outre dans 21 départements des inspecteurs départementaux qui fonctionnent sous la direction de l'inspecteur divisionnaire. Plusieurs de ces départements n'ont qu'un seul inspecteur, d'autres en ont un plus grand nombre; le maximum est atteint par le département de la Seine qui dispose d'un service composé de 27 personnes inspecteurs et inspectrices, pour lesquels une somme de 136,450 fr. est portée au budget départemental, somme qui dépasse de 11,000 fr. celle figurant actuellement au budget de l'Etat pour le même objet. Quant aux commissions locales prévues par la loi, à l'exception de quelques départements, notamment celui de la Seine, où il en existe 80, elles ne fonctionnent que très imparfaitement, ce qui est d'autant plus regrettable que leurs attributions rendent parfois leur concours indispensable à la bonne application de la loi. La commission supérieure n'a cessé de fonctionner depuis sa création; elle se réunit habituellement une fois par mois au ministère du commerce et a des séances extraordinaires lorsque les nécessités du service l'exigent.

Les mesures rigoureuses qui n'avaient été prises au début que dans des cas absolument exceptionnels, doivent maintenant être partout appliquées; les inspecteurs sévissent donc actuellement pour toutes les contraventions un peu sérieuses, voici d'ailleurs quelques chiffres relatifs aux procès-verbaux dressés par eux: Le chiffre le plus bas est celui de 1875: 56; vient ensuite 1877 avec 159; le maximum a été atteint en 1880 et en 1881, chacune de ces deux années ayant un total de 345; 1883 n'a plus eu que 255 procès-verbaux. La diminution du nombre des procès-verbaux jointe au fait que les inspecteurs se montrent chaque année plus sévères, témoignent de l'amélioration qui s'est produite dans l'observation de la loi. D'autre part, les inspecteurs rencontrent depuis quelque temps plus d'appui dans les parquets et les tribunaux, qui, à l'origine, avaient fait preuve d'une regrettable indulgence. A ce propos, on constate la nécessité de réunir en un recueil annuel les décisions judiciaires relatives à l'application de la loi; les inspecteurs connaîtraient ainsi la jurisprudence adoptée sur les diverses questions délicates d'interprétation des dispositions qu'elle contient.

Wechselverkehr mit Spanien. Ein erstes Madrider Bankinstitut hat, wie dem «L. T.» mitgeteilt wird, an seine Geschäftsfreunde im Ausland ein Zirkular gerichtet, worin es im Hinblick auf die auch in einzelnen Theilen Spaniens auftretende Cholera bei Tratten auf Provinzplätze die Gewähr für rechtzeitige Protesterhebung ablehnt.

Die britische Baumwollindustrie. Die Anzahl der Spinnweber, welche gegenwärtig in der Baumwollindustrie beschäftigt sind, beträgt 41'000,000 oder 3'200,000 weniger als im Jahre 1878. Gleichwohl ist jetzt die Produktion von Baumwollwaren weitaus bedeutender als vor 5 Jahren, indem der Baumwollverbrauch sich von 1,176'451,000 \bar{u} pro 1878 auf 1,510'600,000 \bar{u} im vergangenen Jahre gehoben hat. Demnach muß sich die Leistungsfähigkeit der einzelnen Spindel erheblich erhöht haben. (Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.)

Seidenwaaren-Aus- und Einfuhr verschiedener Länder
Importations et exportations des soieries de pays divers

I. Semester 1884/83.

	I. Ausfuhr — Exportations	
	1883	1884
Frankreich	Fr. 149'646,000	138'428,000
Deutschland	kg 2'929,000	2'544,000
Schweiz	" 1'720,900	1'904,900
Italien	Fr. 6'504,000	9'921,000
England	£ 1'174,542	1'087,991

	II. Einfuhr — Importations	
	1883	1884
Frankreich	Fr. 20'968,000	22'102,000
Deutschland	kg 317,409	342,900
Schweiz	" 62,100	80,300
Italien	Fr. 13'348,000	16'913,000
England	£ 5'730,021	6'180,101
Ver. Staaten von Nordamerika	\$ 1'156,009	18'827,872

(Bulletin des soies et des soieries.)

Divers. Etranger. Le consul de la république orientale de l'Uruguay à Vienne doit avoir donné le conseil à des maisons d'exportation autrichiennes d'établir des dépôts de marchandises à Montevideo.

— Les opérations de conversion de la dette anglaise consolidée ont commencé depuis le 2 et pour devoir être terminées le 17 octobre prochain. C'est sans bruit, sans la moindre secousse que cette importante transformation a été proposée par le ministère, ratifiée par le parlement et acceptée par l'opinion publique, sans acception de partis, et cela parce qu'elle est venue à son heure et en tenant compte de tous les intérêts. C'est l'opération financière la plus colossale qui ait jamais été tentée. Elle embrasse, en effet, le Trois consolidé fondé en 1752 (395'515,000 £), le Trois réduit fondé en 1752 (92'062,000 £), le nouveau Trois fondé en 1830 (208'460,000 £), et le nouveau Trois fondé en 1853 (225,000 £), soit, en chiffres ronds, une valeur nominale et réelle de 17 milliards 382 millions de francs. Les nouveaux fonds mis en substitution du trois pour cent à la disposition des rentiers sont le 2 £ 15 \bar{p} (2 1/4 %) et du 2 £ 10 \bar{p} (2 1/2 %), qui leur seront attribués, le premier à raison de 102 £ pour cent de trois, et le second à raison de 108 £. Le bénéfice réalisé par le trésor ne sera exactement connu qu'à la fin de l'opération; cependant, on sait d'avance qu'il oscillera entre 27 et 33 millions de francs par an. (Moniteur belge.)

— La chambre de Lyon vient d'envoyer un délégué au Tonkin, avec mission d'explorer le pays au point de vue des intérêts commerciaux. M. P. Brunat, son mandataire, qui est en ce moment à Shanghai, a pour mission plus spéciale de s'enquérir des ressources que la nouvelle colonie peut offrir à l'industrie lyonnaise, en tant que récoltes de soie.

Situation de la Banque de France.

	4 septembre	11 septembre		4 septembre	11 septembre
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métall ^e	2,086,156,983	2,080,873,267	Circulation		
Portefeuille	837,648,620	824,062,547	de billets	2,840,185,485	2,830,315,845
Avances sur nantissement	300,345,171	294,393,489			

Situation de la Banque d'Angleterre.

	4 septembre	11 septembre		4 septembre	11 septembre
	£	£		£	£
Encaisse métall ^e	23,361,980	23,374,659	Billets émis	38,229,145	38,059,245
Réserve de billets	12,215,570	12,482,940	Dépôts publics	5,482,118	6,200,998
Effets et avances	21,030,025	21,053,564	Dépôts particuliers	23,734,365	23,198,324
Valeurs publiques	13,577,763	13,437,663			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	4 septembre	11 septembre		4 septembre	11 septembre
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	95,056,744	92,421,233	Circulation	324,047,550	322,756,810
Portefeuille	275,327,962	269,594,017	Comptes courants	73,867,828	66,694,948

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	20 Agosto	31 Agosto		20 Agosto	31 Agosto
	L.	L.		L.	L.
Moneta metallica	247,190,073	245,092,184	Circolazione	488,813,193	496,352,953
Portafoglio e titoli diversi	229,737,818	249,161,181	Conti correnti a vista	38,830,106	43,068,248
	152,814,778	152,692,596	Conti correnti a scadenza	71,806,881	72,412,530

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Beneficium inventarii.

Die Erben des am 31. v. Monats in Wyl verstorbenen Herrn Pank. Huber sel., Sattlermeister, Bürgers von Oberwangen, Kt. Thurgau, haben die Rechtswohlthat des Inventars angerufen und erhalten. Demnach werden dessen sämtliche Gläubiger und Schuldner hiemit aufgefordert, erstere ihre Ansprachen mit den betreffenden Titeln belegt, und letztere ihre Schulden bis zum 10. Oktober l. J. dem Gemeindeammannte Wyl getreu einzugehen, widrigenfalls die Gläubiger sich die, kraft Titel V des Erbgesetzes entstehenden, gesetzlichen Rechtsnachtheile selbst zuzuschreiben, die Schuldner aber gerichtliche Belangung und Strafe zu gewärtigen haben.

Wyl, den 10. September 1884.

Das Bezirksammannamt Wyl.

On peut encore se procurer la première année (1883) de la Feuille officielle suisse du commerce, avec répertorie alphabétique, en envoyant 5 fr. à l'expédition de cette feuille (imprimerie Jent & Reinert à Berne).

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.

VENTE DES PAPETERIES de Bex (Suisse).

La Société des Papeteries de Bex, actuellement en liquidation, offre à vendre l'usine qu'elle possède à Bex (canton de Vaud, Suisse).

Cette usine comprend trois grands corps de bâtiments avec annexes, contenant 2 turbines dont une de 180 chevaux; 2 machines à vapeur de 40 chevaux avec chaudières; 1 machine à papier pour 1^m750 de largeur; 18 piles raffineuses ou défileuses et toutes les machines accessoires; logements et bureaux, grandes salles et magasins et environ 200 ares de terrain autour des bâtiments. (H 1988 L)²

Pour tous renseignements et pour visiter les immeubles s'adresser à l'Union vaudoise du crédit, à Lausanne.

Agence commerciale P.-E. JACOT

Hôtel-de-Ville, Locle. Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques.

Vente d'usine.

Le lundi 6 octobre, à 4 heures du soir, à l'Hôtel de la gare à Moudon, les liquidateurs de la société E. Valloiton exposeront en mise publique l'usine dite pointerie et tréfilerie de Moudon avec deux moteurs hydrauliques de la force d'environ 15 à 20 chevaux. (O 4304 L)

Das Schweizerische Handelsamtsblatt⁴ pro 1884 ist à 5 Frs. zu beziehen von der Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern.

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE IMMOBILIÈRE

DE

TRAVAUX D'UTILITÉ PUBLIQUE ET AGRICOLE

A ROME.

Aktien-Kapital, nominell Lire 50,000,000
 „ „ **emittirt „ 25,000,000**
 „ „ **einbezahlt „ 12,800,000**

VIII. Verloosung von Obligationen.

Nummern-Verzeichniss

von 788 Obligationen dieser Gesellschaft, am 1. August 1884 ausgelost, rückzahlbar mit Lire 500 am Sitz der Italienischen Nationalbank und ihrer Succursalen, sowie bei der

Basler Depositen-Bank in Basel

per 1. Oktober 1884, von welchem Datum an deren Verzinsung aufhört.

52	6623	12196	17173	22737	28924	34689	38862	45890	51716	56375	62685	71385	75940	80016	86016	89850	95576
176	6758	12211	17272	22750	29002	34758	38938	46107	51786	56571	63215	71413	76223	80057	86087	89879	95587
375	7037	12545	17294	23052	29284	34799	39022	46379	51833	56664	63219	71456	76225	80332	86176	89932	95702
515	7107	12584	17627	23266	29444	34894	39035	46397	51866	56804	63509	71497	76300	80358	86290	90215	95933
709	7323	12695	17649	23334	29710	35133	39062	46405	51917	57120	64987	71569	76409	80381	86295	90565	96017
1193	7410	12738	17657	23394	29745	35334	39105	46540	51949	57161	65027	71578	76480	80680	86379	90673	96167
1201	7537	12854	17833	23459	29767	35485	39143	46771	52282	57175	65062	71628	76554	81087	86421	90816	96237
1217	7689	12952	17834	23585	29850	35580	39232	46982	52401	57360	65092	71680	76593	81361	86461	90961	96381
1336	7879	12963	17929	23588	29898	35603	39427	46984	52609	57439	65183	71693	76599	81470	86510	91027	96706
1441	7897	13323	17989	23985	29919	35800	39586	47191	52732	57530	65245	71963	76641	81504	86673	91243	96712
1576	7944	13376	18052	24284	29987	35866	39824	47205	52748	57631	65351	72037	76756	81547	86697	91426	96766
1677	8059	13452	18301	24358	30253	36161	39895	47339	52923	57720	66866	72044	76875	81618	86842	91530	96783
1777	8157	13724	18587	24466	30517	36197	39920	47570	53031	57757	66923	72253	76993	81708	86963	91553	96974
1815	8207	13800	18727	24485	30539	36229	39997	47646	53034	57764	66995	72265	77008	81718	86988	91658	97017
1855	8406	13981	18781	24508	30663	36421	40180	47690	53306	57909	67028	72305	77259	81783	87040	91692	97245
2003	8419	14138	19027	24520	30784	36485	40205	47705	53673	57972	67102	72416	77287	81831	87099	91748	97396
2151	8514	14252	19035	24521	31050	36526	40243	47983	53803	58007	67255	72561	77352	82036	87160	91957	97557
2210	8565	14264	19180	24587	31257	36536	40314	48183	53829	58045	67425	72703	77362	82089	87205	92003	97944
2348	8583	14505	19239	24668	31262	36640	40851	48186	53964	58090	67705	72894	77424	82340	87552	92032	98117
2422	8647	14511	19401	24891	31345	36680	40978	48219	53979	58312	68369	73054	77647	82584	87685	92300	98353
2727	8725	14629	19559	25176	31356	36782	41142	48239	53982	58381	68428	73068	77769	82699	87852	92457	98659
2762	8752	14653	19860	25287	31363	36830	41269	48264	54368	58466	68764	73241	77797	82889	87875	92475	98688
2794	8833	14895	20068	25469	31432	36845	41436	48317	54393	58640	68785	73252	77858	83141	87885	92542	98804
3071	9007	15483	20397	25487	31458	36884	41555	48382	54489	58641	68814	73453	77894	83365	87995	92640	98858
3131	9144	15517	20463	26064	31504	36957	41719	48600	54490	58709	68855	73664	78050	83499	88148	92676	99110
3377	9233	15606	20637	26117	31690	37148	41787	48751	54508	58835	68889	73886	78079	83599	88164	92820	99285
3429	9362	15690	20750	26131	31719	37374	41817	48932	54567	58929	69615	74266	78250	83689	88185	92859	99327
3616	9394	16014	20874	26291	31820	37507	41867	49156	54582	59293	69710	74278	78429	83714	88345	92953	99563
3645	9603	16070	21072	26392	31945	37527	41933	49213	54638	59757	69931	74383	78517	83892	88621	93073	99773
3893	9701	16105	21108	26409	32087	37565	42415	49530	54662	59912	70104	74458	78729	83995	88624	93220	100031
4042	9746	16183	21131	26599	32412	37610	42539	49647	54697	60177	70148	74582	78768	84020	88629	93282	100067
4381	9883	16190	21177	27007	32684	37765	42590	49977	54726	60213	70153	74632	78811	84272	88645	93505	100085
4524	9911	16229	21554	27072	32859	37777	42652	50749	54765	60235	70172	74688	78829	84445	88680	93637	100179
4551	10162	16352	21585	27075	32894	37800	42779	50763	54896	60600	70380	74778	78933	84610	88802	93844	100279
4703	10337	16454	21762	27315	33050	37900	42850	50855	55032	60885	70389	74992	79023	84622	89078	93873	100740
4788	10413	16560	21864	27385	33085	37979	43829	50989	55129	61015	70454	75072	79082	84747	89101	93970	100803
4877	10591	16659	22129	27458	33494	37989	43648	51083	55265	61297	70460	75186	79085	84869	89189	94398	100857
4989	10749	16729	22289	27475	33768	38214	43685	51086	55272	61577	70475	75214	79151	84909	89197	94535	101024
5790	10865	16757	22312	27899	33882	38284	43803	51100	55757	61677	70770	75277	79164	85019	89289	94692	101180
5846	10966	16766	22390	27983	34011	38343	44022	51156	56170	61756	70799	75449	79353	85060	89423	94792	101696
5899	11125	16833	22404	28021	34254	38385	44320	51531	56226	61935	71044	75580	79590	85249	89605	94865	
6506	11158	16993	22599	28027	34334	38397	44419	51579	56244	62010	71082	75599	79666	85521	89629	94989	
6544	11172	17003	22709	28689	34526	38631	44560	51620	56285	62074	71181	75653	79698	85940	89709	95353	
6590	11968	17070	22736	28863	34657	38664	45481	51626	56296	62085	71870	75835	79885	85945	89834	95471	

In früheren Ziehungen ausgeloste Obligationen, die noch nicht zur Rückzahlung vorgewiesen worden sind und deren Verzinsung seit dem resp. Zahlungsdatum aufgehört hat.

Verloosung vom 1. Februar 1883.

7455

Verloosung vom 1. August 1883.

4365 4408 8405 16784 28580 28995 42805 42885 47200 47445

Verloosung vom 1. Februar 1884.

7764 7810 8444 10161 10812 16174 20873 21121 21358 26547 42750 43301 44910 50652 50715 50804 51267 51293 51525
 51752 54010 54906 57759 61060 63277 64176 64384 64447 64451 65570 65607.

ROM, 1. August 1884

(H 3467 Q) 8

Bank in Winterthur.

Kündigung

der Anleihen vom 10. Dezember 1869 und 1. Mai 1870 von je Fr. 1,000,000 à 4½ Prozent verzinslich.

Von dem uns nach Inhalt der Schuldtitel zustehenden Rechte Gebrauch machend, kündigen wir hiermit die von obigen Anleihen noch in Umlauf befindlichen Obligationen zur Rückzahlung auf den 15. März 1885, mit welchem Termin die Verzinsung aufhört.

Die Rückzahlung erfolgt seiner Zeit:
in Winterthur an unserer Kassa,
in Basel bei den im Schuldtitel genannten Zahlstellen.

Winterthur, 15. September 1884.

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,

(O F 4946) 8

Der Präsident: **Ed. Sulzer.**

An Kapitalisten.

Kommanditär gesucht mit Fr. 150,000 à 200,000 zur Betreibung und Erweiterung eines seit 20 Jahren mit bestem Erfolg arbeitenden Fabrikationsgeschäftes, das noch bedeutender Ausdehnung fähig und keinen Krisen unterworfen ist. Gewinnantheil inkl. Zins wenigstens 10% des Kapitals. Offerten erbittet man unter der Chiffre C 1559 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Bern.

Der I. Jahrgang (1883) des Handelsamtsblattes nebst alph. Register kann gegen Einsendung des Betrages von Fr. 5. nachbezogen werden von der Expedition ds. Bl.



Makulatur.

Zu verkaufen sind schöne Zeitungsmakulaturen, 59 1/2 / 44 1/2 cm. Preis per 10 kg Fr. 3. Muster zur Verfügung. Frankirte Offerten unter Chiffre H. B. Nr. 70 an die Expedition des «Schweiz. Handelsamtsblatt».